

Inhalt

So arbeite ich mit diesem Buch	5
Der Laufzettel – Begründung und Umgang	7
Dokumentationsbogen	10

1. Fabel: „Der Streit von Sonne und Wind“ . 11

K 1 Arbeit am Text	12
K 2 Fragen zum Text	12
K 3 Bildhafte Umsetzung der Geschichte	13
K 4 Textpuzzle	13
K 5 Wissenswertes über Äsop	14
K 6 Wissenswertes über die Fabel.....	14

Kopiervorlagen

Text in drei Differenzierungsstufen	15
AB 1 Textpuzzle-Streifen	20
AB 2 Quiz: Alles über den Dichter Äsop	21
AB 3 Lückentext zur Fabel.....	22

2. Sachtext: „Fledermäuse – faszinierende Säugetiere“ 23

K 7 Schlüsselwörter	24
K 8 Eine Skizze beschriften.....	24
K 9 Suchsel „Nahrung“	25
K 10 Steckbrief	25
K 11 Was gehört zusammen?.....	26
K 12 Bist du ein Textdetektiv?.....	26
K 13 Fragen zum Text.....	27

Kopiervorlagen

Text in drei Differenzierungsstufen	28
AB 4a Skizze beschriften	34
AB 4b Lösung: Skizze beschriften	34
AB 5 Suchsel „Nahrung“	35
AB 6 Steckbrief.....	36
AB 7 Was gehört zusammen?	37

3. Sachtext: „Großbritannien oder England?“ 38

K 14 Schlüsselwörter	39
K 15 Fragen zum Text.....	39
K 16 Steckbrief	40
K 17 Wer darf mit?	40
K 18 Begründung der Überschrift.....	41
K 19 Hier stimmt was nicht!.....	41
K 20 Kreuzworträtsel (crossword).....	42
K 21 Informationen über die Flagge.....	42

Kopiervorlagen

Text in drei Differenzierungsstufen	43
AB 8 Steckbrief.....	49

AB 9 Hier stimmt was nicht!	50
AB 10 Kreuzworträtsel	51
AB 11 Flagge von Großbritannien	52

4. Schwank: „Die Schildbürger“ 53

K 22 Verdrehte Bildergeschichte	54
K 23 Lass sie sprechen!.....	54
K 24 Kreuzworträtsel	55
K 25 Wissenswertes über den Schwank	55
K 26 Werde zum Architekten!	56

Kopiervorlagen

Text in drei Differenzierungsstufen	57
AB 12 Verdrehte Bildergeschichte	63
AB 13 Lass sie sprechen!	64
AB 14 Kreuzworträtsel	65
AB 15 Quiz über den Schwank	66

5. Erzählung: „Das Schlossgespenst“ 67

K 27 Wörterfinder	68
K 28 Wie genau?	68
K 29 Bildersalat	69
K 30 Das Fehlergespenst hat zugeschlagen ...	69
K 31 Wer hat das gedacht?.....	70

Kopiervorlagen

Text in drei Differenzierungsstufen	71
AB 16 Wie genau?	77
AB 17 Bildersalat	78
AB 18 Das Fehlergespenst	79
AB 19 Wer hat das gedacht?	80

6. Märchen als Bericht: „Kinder im Wald ausgesetzt“ 81

K 32 Wer ist wer? Wie ist wer?	82
K 33 Hast du das gewusst?.....	82
K 34 Du entscheidest!	83
K 35 Male richtig aus!.....	83
K 36 Wissenswertes über das Märchen.....	84
K 37 Wissenswertes über die Brüder Grimm ...	84

Kopiervorlagen

Text in drei Differenzierungsstufen	85
AB 20 Hast du das gewusst?	88
AB 21 Male richtig aus!	89

AB 22 Quiz über das Märchen	90
AB 23 Lückentext	91

7. Brief „Beinbruch“ 92

K 38 Wer schreibt was an wen?.....	93
K 39 Geheimnotizen.....	93
K 40 Werde Briefexperte!.....	94
K 41 Gestalte eine Briefmarke!	94
K 42 Chaos im Klassenzimmer	95
K 43 Du oder du?	95
K 44 Antwort von Tina	96
K 45 Suche einen Brieffreund	96

Kopiervorlagen

Text in drei Differenzierungsstufen	97
AB 24 Gestalte eine Briefmarke!.....	103
AB 25 Chaos im Klassenzimmer.....	103
AB 26 Antwort von Tina	104

8. Sachtext in Briefform: „Marc berichtet vom Baseball“ 105

K 46 Wer schreibt was an wen?.....	106
K 47 Baseball-Fachbegriffe.....	106
K 48 Kreuzworträtsel.....	107
K 49 Gestalte eine Baseball-Briefmarke!.....	107
K 50 Wie steht es im Text?.....	108

Kopiervorlagen

Text in drei Differenzierungsstufen	109
AB 27 Baseball-Fachbegriffe	117
AB 28 Kreuzworträtsel	118
AB 29 Gestalte eine Briefmarke!.....	119
AB 30 Wie steht es im Text?	120

9. Übergreifende Angebote

K a Lesen mit verteilten Rollen	121
K b Der rote Faden – Schlüsselwörter	121
K c Kreatives Spiel	122
K d Cluster.....	122
K e Forche weiter!	123
K f Tonstudio.....	123
K g Galgenmännchen	124

VORSCHAU

Der Laufzettel – Begründung und Umgang

Der Einsatz von Laufzetteln bietet folgende Vorteile:

- Alle ausgewählten Stationen können verzeichnet werden. Die Schüler erhalten einen geordneten Überblick über die Aufgabenstellung.
- Jeder Schüler kann markieren, welche Aufgaben er schon erledigt hat. Auch für die Lehrkraft bietet der Laufzettel Vorteile, sie sieht auf einen Blick, was bereits bearbeitet wurde.
- Es besteht die Möglichkeit, auf dem Laufzettel eine Sortierung nach Priorität festzulegen (Pflichtaufgaben, Zusatzaufgaben).
- In Spalten können Zusatzinformationen abgefragt werden
 - Erledigt: Wann, mit wem?
 - Kontrolliert: Durch wen? (Selbstkontrolle, Mitschüler, Lehrer)
 - Die Station fand ich ... Wertung in Bezug auf den empfundenen Schwierigkeitsgrad, Wertung in Bezug auf den Anforderungscharakter ...

Im Folgenden finden Sie verschiedene Vorlagen für geeignete Laufzettel, sodass man bei Bedarf die passende Vorlage auswählen bzw. schnell erstellen kann.

Es wurden hier keine festen Stationen in die Zeilen eingetragen, um jeder Lehrkraft die Möglichkeit einer eigenen Schwerpunktsetzung zu ermöglichen.

Soll bei dieser Aufgabe viel gelesen werden? Dann macht es Sinn, die Stationen als Pflichtaufgaben zu wählen, die diesem Schwerpunkt gerecht werden.

Soll Ziel der Textarbeit eine Informationensammlung, z. B. über die Textart, sein, so steht es der Lehrkraft frei, den Schwerpunkt durch die Festlegung anderer Stationen zu setzen.

Die Art und Weise, wie ein Kind liest, lässt auch Rückschlüsse auf das Lern- und Arbeitsverhalten zu.

Zeigt sich der Verdacht, dass ein Kind nicht „richtig“ lesen kann, besteht auch die Möglichkeit, dass ein defizitäres Arbeitsverhalten beim Lesen Mitursache ist.

Dem kann die Lehrkraft mittels Schülerbeobachtung auf den Grund gehen.

Eine weitere Möglichkeit besteht über die Reflexion des eigenen Lern- und Arbeitsverhaltens durch das Kind selbst. Diese Möglichkeit ist zudem aus folgendem Grund vorzuziehen:

Exkurs zum Lernen

Um einen Sachverhalt zu lernen, nutzt der Mensch verschiedene Strategien:

Primärstrategien und Sekundärstrategien

(aus: Wild, Hofer, Pekrun: in Krapp, Weidemann: „Psychologie des Lernens“).

Zu den Primärstrategien gehören Strategien der Informationsverarbeitung (z. B. Texte zusammenfassen, Vokabeln auswendig lernen) und metakognitive Strategien (Planen, Überwachen, Regulieren des Lernprozesses).

Zu den Sekundärstrategien zählt alles, was innere und äußere Ressourcen eines Lernenden optimiert (Zeitmanagement, Arbeitsplatzgestaltung etc.).

Das Reflektieren des eigenen Lern- und Arbeitsverhaltens ist eine wichtige metakognitive Strategie, die gerade bei schwächeren Schülern „verkümmert“ ist. Wenn nicht festgestellt wird, dass mit dem eigenen Arbeits- und Lernverhalten etwas nicht stimmt, besteht auch keine Notwendigkeit, etwas zu verändern.

Insofern bietet ein Laufzettel eine gute Gelegenheit, dieser metakognitiven Strategie gerecht zu werden:

- das eigene Lern- und Arbeitsverhalten kann reflektiert werden
- im Klassengespräch kann ein Vergleich zu anderen Mitschülern hergestellt werden.

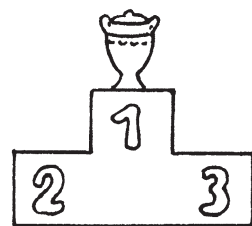
Der Umgang mit dem Laufzettel sollte vor Beginn der Stationenarbeit besprochen werden.

Laufzettel von _____

Station	Name der Station	erledigt (allein, mit ...)	kontrolliert (Partner, Selbst- kontrolle ...)	Die Station fand ich... (leicht, mittel, schwer)
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹

Mein Arbeitsverhalten war insgesamt

weil



Laufzettel von _____

Station	Name der Station	erledigt (allein, mit ...)	kontrolliert (Partner, Selbst- kontrolle ...)	Die Station fand ich... (leicht, mittel, schwer)
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹
				☺ ☹ ☹

1. Fabel: „Der Streit von Sonne und Wind“

Förderziele:

- Die Schüler sollen den ihrem Fähigkeitsniveau entsprechenden Text erlesen.
- Die Schüler sollen den Text mehrmalig lesen und dabei wichtige Stellen und Wörter durch überfliegendes Lesen finden. (K 1, S. 12)
- Die Schüler sollen sich inhaltlich mit dem Text auseinandersetzen. (K 2, S. 12; K 4, S. 13 mit AB 1, S. 20)
- Die Schüler sollen Schlüsselwörter identifizieren. (K b, S. 121)
- Die Schüler sollen sich kreativ mit dem Inhalt und der Aussage des Textes auseinandersetzen. (K 3, S. 13; K a, S. 121; K c, S. 122)
- Die Schüler sollen den Fabelautor Äsop kennenlernen. (K 5, S. 14 mit AB 2, S. 21)
- Die Schüler sollen Merkmale einer Fabel kennenlernen. (K 6, S. 14 mit AB 3, S. 22)

Material:

- Textvorlagen T1 in drei Differenzierungsstufen, S. 15–19
- einige Textvorlagen (drei Schwierigkeitsniveaus) als Ersatz
- Auftragskarten (K 1–6, S. 12–14; K a–c, S. 121–122)
- Textpuzzle-Streifen (AB 1, S. 20) zerschnitten in Briefumschlägen
- Quiz zu Äsop (AB 2, S. 21), Lösungswort: STÄRKER
- Lückentext zur Fabel (AB 3, S. 22)
- buntes Papier (DIN A4 oder DIN A3)
- Block, Stifte, Lineal, Schere

Vorarbeit des Lehrers/Erarbeitung durch die Kinder:

Bereiten Sie zu jeder Aufgabe Kisten mit den benötigten Materialien vor und stellen Sie diese für die Schüler bereit.

Hinweis zum Text:

Die Fabel ist eine literarische Kurzform, die in Versen oder Prosa verfasst sein kann. Sie ist stets in der Zeitform der Vergangenheit abgefasst. Oft treten Tiere (manchmal auch Pflanzen oder Dinge) als Hauptakteure auf. In Fabeln wird weder eine genaue Zeit noch ein bestimmter Ort genannt, d. h. das Geschehen könnte zu jeder Zeit und an jedem Ort stattgefunden haben. Die Themenauswahl bezieht sich auf das alltägliche Leben und zielt auf menschliche Schwächen wie Dummheit, Neid, Geiz o. Ä. ab. Am Ende der Fabel steht oft eine sog. „Moral“, also das, was man aus der Fabel lernen kann.

Meist besteht diese literarische Kurzform aus drei Teilen:

- Zunächst wird die Ausgangssituation beschrieben.
- Dann kommt es zum Ereignis. Das kann ein Streit oder ein Streitgespräch sein.
- Schließlich endet die Fabel mit der „Moral“.

„Sonne und Wind“ ist eine Äsop zugeschriebene Fabel. Ab dem 16. Jahrhundert wurde sie ins Deutsche übersetzt und in unterschiedlichen Fassungen veröffentlicht. Der Kern des Inhalts ist immer der Streit der Sonne und des Windes darum, wer wohl der Stärkere sei. Die Sonne gewinnt diesen Wettstreit am Ende. Die Moral der Fabel lautet: Milde und Freundlichkeit wirken manchmal mehr, als Strenge und Ungestüm.

K 1**Arbeit am Text**

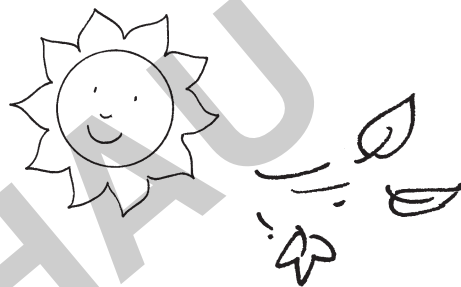
Suche folgende Wörter im Text und umkreise sie:
Sonne, Wind, Erde, Streit.



Unterstreiche:
Wörtliche Rede der Sonne: *rot*
Wörtliche Rede des Windes: *blau*



Vergleiche mit einem Partner, der den gleichen Text bearbeitet hat.

**K 2****Fragen zum Text**

Beantworte folgende Fragen zum Text. Schreibe auf deinen Block.

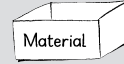
1. Welche Aufgaben hat die Sonne auf der Erde?
2. Was sind die Aufgaben des Windes?
3. Warum streiten Sonne und Wind miteinander?
4. Was schlägt die Sonne vor, um den Streit endgültig zu beenden?
5. Was macht der Wind, um zu gewinnen?
6. Was unternimmt die Sonne, um zu gewinnen?
7. Wie geht der Wettstreit aus?
8. Was denkt sich die Erde am Schluss?

Tipp: Du kannst jederzeit im Text nachlesen.



K 3

Bildhafte Umsetzung der Geschichte



Malt die Moral der Geschichte auf ein Plakat. Ihr könnt auch dazu schreiben.

Tipp:

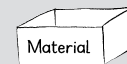
Bei Fabeln findet ihr die Moral meistens am Ende der Geschichte. Damit das Plakat schön aussieht, solltet ihr dazu malen und schreiben. Besprecht vorher, was an welcher Stelle stehen soll. Ihr könnt vorher eine Skizze anfertigen.



Besonders toll ist es, wenn ihr eine „Streitsituation aus der Schule“ als Ausgangssituation für euer Plakat verwendet. So können andere Schüler daraus etwas lernen.

K 4

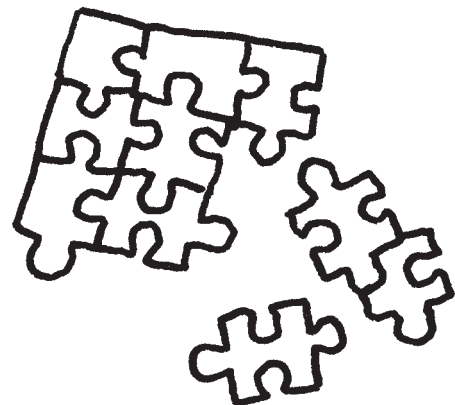
Textpuzzle



Bringe die Textpuzzleteile in die richtige Reihenfolge. Wenn du richtig gearbeitet hast, steht auf der rechten Seite ein Lösungssatz.

Tipp:

Deine eigene Textvorlage kann dir eine Hilfe sein.



K 5**Wissenswertes über Äsop**

Die Streit-Geschichte von Sonne und Wind wurde nach einer Fabel des Dichters Äsop verfasst.

Äsop lebte ungefähr 600 Jahre vor der Geburt Christi in Griechenland und war Sklave. Er musste hart arbeiten, er wurde geschlagen und bekam oft sehr wenig zu essen.

Äsop war aber nicht dumm. Im Gegenteil!

Er machte sich sehr viele Gedanken über die Menschen um sich herum. Außerdem dachte er besonders über Ungerechtigkeiten nach.

Als Sklave sprach man solche Gedanken aber besser nicht laut aus.

Einmal bekam ein Sklavenbesitzer mit, was Äsop dachte. Äsop kam zwar mit dem Leben davon, wurde aber so oft auf die Fußsohlen geschlagen, dass er tagelang nicht laufen konnte. Aus diesem Grund überlegte er sich Geschichten, in die er seine Gedanken „verpackte“ – die Fabeln. Diese erzählte er weiter.

Da die Menschen zu dieser Zeit weder Fernsehen, Radio oder Computer zur Ablenkung hatten, gaben sie diese Geschichten immer weiter, bis sie schließlich irgendwann aufgeschrieben wurden. Du hast jetzt gerade eine dieser Geschichten gelesen.

Nun weißt du genug, um das Quiz über Äsop zu lösen.

Wenn du richtig gearbeitet hast, erhältst du ein Lösungswort.

**K 6****Wissenswertes über die Fabel**

Die Fabel kommt vom lateinischen Wort „fabula“. Das bedeutet Geschichte.

Fabeln sind Geschichten, in denen Tieren, Pflanzen oder Dingen Eigenschaften zugeschrieben werden, die sonst Menschen besitzen.

In unserer Geschichte ist die Sonne mild und freundlich, der Wind dagegen ist ungestüm und stürmisch, ungeduldig und streng.

In Fabeln können Tiere, Pflanzen und Dinge auch reden.

Das ist wichtig, denn mit ihren Gesprächen wollen sie uns etwas mitteilen.

In Fabeln liegt nämlich eine Art Botschaft versteckt.

Sie wollen den Menschen sagen, wie man sich richtig verhält.

Nun weißt du genug, um den Lückentext über die Fabel zu lösen.

Vergleiche das Ergebnis mit einem Partner. Bei Fragen wende dich an die Lehrkraft.